



NEUE GEMEINDE

www.gvvgld.at

info



Bürgermeisternachwahl Deutschkreutz – SPÖ Kandidat Jürgen Hofer siegt, 96 SPÖ-geführte Gemeinden im Burgenland Seite 5

GVV-Staffelübergabe: Auf Präsident Erich Trummer folgt mit Roman Kainrath und Gerhard Bachmann eine Doppelspitze S. 6, 7

14 Jahre GVV Präsident Erich Trummer: 14 Jahre hat Erich Trummer die Geschicke des GVV geleitet – die Bilanz ! S. 8-10

Neuer Rekord – 247 Bürgermeisterinnen: in Österreich gibt es mehr Bürgermeisterinnen als je zuvor, im Burgenland sind es 17 S. 13

Klartext!



Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV Bgld.

„...denn es geht und ging mir immer um das Miteinander für unsere Gemeinden!“

Abschied mit Dankbarkeit, Stolz und Vertrauen

Liebe Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, liebe Freunde der burgenländischen Gemeinden!

Manchmal kommt im Leben der Zeitpunkt, an dem man spürt: Jetzt ist es richtig, Verantwortung weiterzugeben.

Am 14. November 2026 werde ich bei der Landeskonzferenz des Gemeindevertreterverbandes Burgenland nach nahezu 14 Jahren als Präsident die Führungsverantwortung in neue Hände legen. Es ist ein Schritt, den ich mit großer Dankbarkeit, mit Demut, aber auch mit einem guten Gefühl gehe.

Wenn ich heute zurückblicke, erfüllt mich vor allem eines: **Stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben!**

Denn die Geschichte des GVV Burgenland ist nie die Geschichte eines Einzelnen gewesen. Sie ist die Geschichte tausender engagierter Menschen in unseren Gemeinden. Es sind die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeindeämtern, die Funktionärinnen und Funktionäre sowie Geschäftsführer und Mitarbeiterinnen unseres Verbandes und viele Partner auf Landes- und Bundesebene, die diesen Weg mitgestaltet haben. Ihnen allen sage ich heute, aber auch in Zukunft, ein großes Danke! Insbesondere meiner politischen Heimat, der SPÖ Burgenland, mit all ihren Führungspersönlichkeiten, bin ich dankbar, weil wir - mit naturgemäß manchmal auch unterschiedlichen Zugängen - zu gemeinsamen Lösungen und schließlich zum gemeinsamen Erfolg gefunden haben.

Gemeinsam zum Erfolg

Die **Bezüge-Reform für Gemeindevertreter*innen 2016**, die Bundesgelder für burgenländische Gemeinden aus dem **Strukturfonds** (bisher insgesamt über 80 Millionen Euro) oder das politische Rekordergebnis von aktuell **96 SPÖ Bürgermeister*innen sowie 1623 SPÖ Gemeinde Mandatar*innen** sind dabei nur drei Meilensteine, die mich besonders stolz machen.

Als ich Verantwortung übernommen habe, standen unsere Gemeinden vor großen Herausforderungen. In den vergangenen Jahren mussten wir zahlreiche Krisen bewältigen. Wirtschaftliche Unsicherheiten, die Flüchtlingsbewegungen, die Corona-Pandemie, Energiekrisen und finanzielle Belastungen haben unsere Kommunen immer wieder an ihre Grenzen geführt.

Doch gerade in diesen schwierigen Zeiten hat sich gezeigt, was die Stärke unserer Gemeinden ausmacht: Zusammenhalt, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, Verantwortung für die Menschen vor Ort zu übernehmen.

Ich durfte erleben, wie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister über Parteigrenzen hinweg Lösungen gesucht haben. Ich durfte sehen, wie Gemeinden einander unterstützt haben und wie aus Herausforderungen Chancen entstanden sind. Ich durfte spüren, welche Freude gemeinsamer Erfolg bedeutet. Dafür empfinde ich bis heute größten Respekt.

Herzensanliegen Interessenvertretung

Besonders dankbar bin ich dafür, dass wir den Gemeindevertreterverband in diesen Jahren als starke und anerkannte Interessenvertretung weiterentwickeln konnten. Unsere Stimme wurde gehört, unsere Anliegen fanden Gehör und wir konnten viele Verbesserungen für die burgenländischen Gemeinden erreichen. Heute sind wir klar **DER GEMEINDE-VERBAND**.

Sollte ich dabei - bei meinem vollen Einsatz für unsere Gemeinden - jemanden vor den Kopf gestoßen haben, bitte ich, spätestens jetzt, noch einmal um aufrichtige Entschuldigung. Denn noch wichtiger als jede politische Entscheidung sind die menschlichen Begegnungen, die mich geprägt haben. Mir ist wichtig, dass wir uns gerade **wegen Haltung und Wertschätzung auch noch nach politischem Wirken gerne treffen wollen**.

Unzählige Gespräche mit euch Gemeindevertreter*innen, gemeinsame Sitzungen, Diskussionen, Jubiläen, Eröffnungen und Feste haben mir gezeigt, wie viel Herzblut in unseren Kommunen steckt. Die Gemeinden sind weit mehr als Verwaltungsstrukturen. Sie sind Heimat. Sie sind Orte der Begegnung und des Miteinanders. Sie sind das Fundament unserer Demokratie.

Für das Vertrauen und die Unterstützung, die mir über all diese Jahre entgegengebracht wurde, möchte ich von Herzen Danke sagen!

Danke an alle Funktionärinnen und Funktionäre des GVV Burgenland. Danke an meine Kolleginnen und Kollegen in den burgenländischen Gemeinden und im Österreichischen Gemeindebund. Danke an die Partner auf Landes- und Bundesebene. Vor allem aber danke ich den Menschen in unserem Burgenland, die uns täglich zeigen, warum sich der Einsatz für die Gemeinden lohnt.

Natürlich fällt ein Abschied nach so langer Zeit nicht leicht. Wer viele Jahre Verantwortung getragen hat, verbindet damit Erinnerungen, Freundschaften und emotionale Momente, die ein Leben lang bleiben. Demut und Wehmut ringen deshalb in mir abwechselnd an oberster Stelle.

Doch ich bin überzeugt: Gute Führung bedeutet auch zu wissen, wann die Zeit gekommen ist, Platz für Neues zu machen.

Geordnete Amtsübergabe für Zukunftsaufgaben

Unsere Gemeinden stehen vor großen Zukunftsaufgaben. Digitalisierung, Klimaschutz, demografischer Wandel, neue Anforderungen an die kommunale Infrastruktur und die Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit werden die kommenden Jahre prägen. Dafür braucht es neue Ideen, neue Perspektiven und Menschen, die mit Leidenschaft Verantwortung übernehmen. Dafür braucht es aber auch mehr Wertschätzung für Gemeinden und ihre Vertreter*innen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass der Gemeindevertreterverband Burgenland auch in Zukunft ein starker Partner für seine Gemeinden sein wird. Deshalb gehe ich diesen Schritt mit Zuversicht und Vertrauen.

Als Präsident verabschiede ich mich und übergebe geordnet die Führungsverantwortung, schon bevor meine Funktionsperiode eigentlich im Feber 2028 enden würde. Am 1. Oktober 2026 habe ich meine Funktion als SP-Fraktionsführer und Vizepräsident des Österreichischen Gemeindebundes weitergegeben. Als überzeugter Kommunalpolitiker und als Freund der Gemeinden werde ich aber immer mit dem GVV, dem Österreichischen Gemeindebund und den Menschen in unseren Kommunen verbunden bleiben.

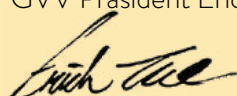
Die vergangenen fast 14 Jahre waren nämlich für mich nicht nur eine politische Aufgabe. Sie waren eine Herzensangelegenheit. Auch dafür danke ich euch allen.

Bewahren wir uns auch in Zukunft das, was unser Burgenland und unsere Gemeinden stark macht: den Zusammenhalt, die Menschlichkeit und den Mut, gemeinsam Zukunft zu gestalten. In diesem Sinn wünsche ich meinen Nachfolgern, dem gesamten Team des Gemeindevertreterverbandes und allen Gemeindevertreter*innen unseres Landes Erfolg, Kraft und Freude bei dieser wichtigen Arbeit. Ich bin überzeugt, ihr werdet **weiter die Interessen der Gemeinden mit ruhiger Hand und vollem Einsatz vertreten**.

In diesem Sinn verabschiede ich mich aus dieser für mich ehrenvollen Führungsfunktion und am 7. Jänner 2027 nach 25 Jahren als Bürgermeister meiner Heimatgemeinde Neutal. **Danke für alles! Es war richtig gut!**

Mit einem leidenschaftlichen „Freundschaft“ hoffe ich auf ein baldiges Wiedersehen.

Euer GVV Präsident Erich Trummer



„Wer Verantwortung für seine Gemeinde übernimmt, gestaltet Heimat. Wer dies gemeinsam tut, gestaltet Zukunft. Danke für das alles. Es war richtig gut.“

Zur Sache!

Liebe Gemeindevertreterinnen!
Liebe Gemeindevertreter!



Mag. Herbert Marhold
1. Landesgeschäftsführer

Die Wahlen im deutschen Bundesland Sachsen-Anhalt haben uns deutlich gezeigt, wie schnell politische Verhältnisse ins „Rutschen“ kommen können, obwohl es sich um eine durch und durch demokratische Wahl mit einer sehr hohen Wahlbeteiligung handelte. Auch wir im Burgenland stehen 2027 wieder vor einer Wahl. 171 Gemeinden wählen ihre Bürgermeisterin oder ihren Bürgermeister sowie die Mandatarinnen und Mandatare für ihre Gemeinderäte. Demokratie wird oft mit großen politischen Entscheidungen auf Bundesebene verbunden, dabei spielt sie gerade direkt vor unserer Haustür eine wichtige Rolle. Die Gemeinden Österreichs zeigt an, wie Demokratie im Alltag funktioniert und warum die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger so bedeutend ist. Alle, Gewählte und Wählerinnen und Wähler, leen in unmittelbarer Umgebung zusammen, jede Entscheidung hat

Auswirkungen auf alle Beteiligten und alle Gewählten können auch unmittelbar zur Verantwortung gezogen werden.

In den Kommunen werden viele Entscheidungen getroffen, die das tägliche Leben unmittelbar beeinflussen. Dazu gehören der Bau und die Erhaltung von Straßen, Schulen und Kindergärten, die Gestaltung von öffentlichen Plätzen oder die Organisation der Müllentsorgung. Auch Fragen rund um Freizeitangebote, Vereine oder den öffentlichen Verkehr betreffen alle dort lebenden Menschen direkt. Deshalb ist es wichtig, dass diese Entscheidungen demokratisch getroffen werden und die Bevölkerung ihre Meinung einbringen kann. Das garantieren die Wahlen, die regelmäßig stattfinden und demokratische Wechsel erlauben. Bürgerinnen und Bürger wählen Parteien und Personen, die ihre Interessen vertreten sollen. Dadurch können sie mitbestimmen, welche politischen Schwerpunkte in ihrer Gemeinde gesetzt werden. Gleichzeitig haben die gewählten Vertreterinnen und Vertreter die Verantwortung, ihre Entscheidungen transparent zu erklären und die Interessen der Bevölkerung ernst zu nehmen.

Demokratie bedeutet jedoch nicht nur, alle paar Jahre wählen zu gehen. Besonders auf Gemeindeebene ist es oft leichter, direkt mit Politikerinnen und Politikern in Kontakt zu treten und Anliegen vorzubringen. Dadurch entsteht ein unmittelbarer Austausch zwischen Bevölkerung und Politik.

Meiner Meinung nach ist eine funktionierende Demokratie auf Gemeindeebene besonders wichtig, weil sie den Menschen zeigt, dass ihre Stimme tatsächlich etwas bewegen kann. Wer erlebt, dass ein Anliegen aufgegriffen oder eine Idee umgesetzt wird, entwickelt Interesse an Politik und übernimmt vielleicht auch selbst Verantwortung für die Gemeinschaft. Umgekehrt kann fehlende Beteiligung und wenig Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern dazu führen, dass politische Entscheidungen nur von wenigen Menschen bestimmt und von vielen nicht verstanden werden.

Demokratie ist in den Gemeinden eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben. Wahlen, Bürgerforen und Ähnliches ermöglichen Mitbestimmung, stärken das Verantwortungsbewusstsein und schaffen die Möglichkeiten, das eigene unmittelbare Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Demokratie beginnt nicht abstrakt in einem Parlament – sie beginnt vor Ort in jeder Gemeinde. Daher gehen wir mit Zuversicht in dieses Wahljahr 2027 – die ersten Wechsel beginnen ja schon jetzt im Herbst – und nehmen wir unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger mit. Gestalten wir aktiv für und mit den Menschen in unseren 171 Gemeinden unser Lebensumfeld!

Mag. Herbert Marhold – Landesgeschäftsführer GVV



GKV Präsident Erich Trummer gratulierte Jürgen Hofer zur Wahl zum Bürgermeister von Deutschkreutz

Foto: GKV Burgenland

SPÖ erobert Bürgermeisteramt in Deutschkreutz zurück

Jürgen Hofer gewinnt die außerplanmäßige Bürgermeisterwahl in Deutschkreutz mit 52,57 Prozent – die SPÖ stellt damit wieder 96 Ortschaften im Burgenland.

Die SPÖ hat das Bürgermeisteramt in Deutschkreutz zurückerobert. Bei der außerplanmäßigen Bürgermeisterwahl am Sonntag setzte sich der bisherige Vizebürgermeister Jürgen Hofer mit 52,57 Prozent der gültigen Stimmen durch. Die Wahlbeteiligung lag bei mehr als 81 Prozent.

Hofer hatte seit April die Amtsgeschäfte der zweitgrößten Gemeinde des Bezirks Oberpullendorf geführt. Die Neuwahl war notwendig geworden, nachdem der bisherige ÖVP-Bürgermeister Kacsits sein Amt zurückgelegt hatte. Insgesamt traten drei Kandidaten zur Wahl an.

Für den GKV hat das Ergebnis auch über Deutschkreutz hinaus Bedeutung. Mit Hofers Wahlsieg gibt es im Burgenland nun wieder 96 SPÖ-geführte Gemeinden.

GKV-Präsident Erich Trummer gratulierte Hofer zum Wahlerfolg. „Jürgen Hofer hat sich mit Ruhe und mit vollem Einsatz für die Anliegen der Deutschkreutzerinnen und Deutschkreutzer eingesetzt. Das wurde von der Bevölkerung belohnt“, erklärte Trummer.

Für die SPÖ sei das Ergebnis zugleich Rückenwind für die regulären Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2027. „Mit diesem Wahlerfolg konnten wir den alten Abstand zur ÖVP wieder herstellen“, sagte Trummer. Man werde sich darauf

aber nicht ausruhen, sondern weiterhin gemeinsam mit der SPÖ Burgenland für die Interessen der Gemeinden arbeiten.

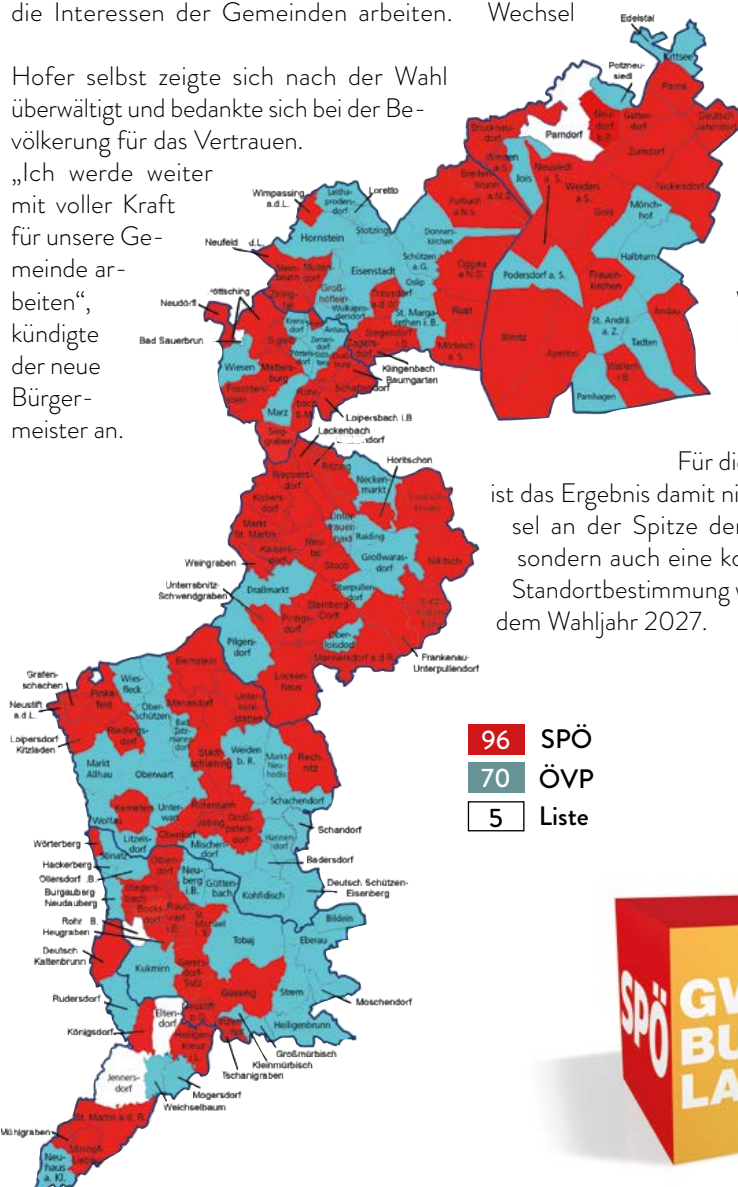
Hofer selbst zeigte sich nach der Wahl überwältigt und bedankte sich bei der Bevölkerung für das Vertrauen.

„Ich werde weiter mit voller Kraft für unsere Gemeinde arbeiten“, kündigte der neue Bürgermeister an.

Deutschkreutz hat in den vergangenen Jahren mehrere politische Wechsel

mehrere politische an der Gemeindegemeinschaft erlebt. Neben SPÖ und ÖVP stellte auch die Liste Burgenland bereits den Bürgermeister. Bei der nunmehrigen Wahl setzte sich Hofer schließlich im ersten Wahlgang durch.

Für die SPÖ Burgenland ist das Ergebnis damit nicht nur ein Wechsel an der Spitze der Marktgemeinde, sondern auch eine kommunalpolitische Standortbestimmung wenige Monate vor dem Wahljahr 2027.





Das designierte Führungsduo des GVV Burgenland tourt bereits mit einer "Vorstellungsrunde" durchs Land. In Mogersdorf fand diese für den Bezirk Jennersdorf statt: Gerhard Bachmann und Roman Kainrath mit den SPÖ Landesgeschäftsführern Fritz Radlsch und Kevin Friedl sowie Bgm. Landtagsabgeordneter Fabio Halb und BR Mario Trinkl

Staffelübergabe im GVV Burgenland im November geplant

Anfang 2027 wird Erich Trummer als Bürgermeister in Neutal nach 25 Jahren die Staffel zu übergeben. In Folge muss auch die Führung des GVV Burgenland in neue Hände übergeben werden. Der GVV setzt künftig auf eine Doppelspitze mit den Bürgermeistern Roman Kainrath und Gerhard Bachmann.

Nach 13,5 Jahren hat Erich Trummer den geordneten Wechsel seiner Führungsfunktionen im GVV Burgenland und als Vizepräsident sowie SPÖ-Fraktionsvorsitzender im Österreichischen Gemeindebund vorbereitet. In der letzten Vorstandssitzung des Verbandes wurde nach Trummers Ankündigung und Vorschlag für November 2026 eine Landeskongress der SP GemeindevorteilnehmerInnen und ein Wahlvorschlag für seine Nachfolge mit einer Doppelspitze mit LAbg. Bgm. Gerhard Bachmann und LAbg. Bgm. Roman Kainrath einstimmig beschlossen.

Trummer: „Ich bin für klare Verhältnisse und der Überzeugung, wenn ich mich aus der Führung meines lokalen Gemeindeflams herausnehme, muss ich in Konsequenz auch meine kommunale Führungsposition auf Landesebene weitergeben und mich auch von ‚meiner Spielmacherfunktion im Team der GemeindevorteilnehmerInnen‘ verabschieden, auch wenn meine Wahlperiode eigentlich erst nach den Gemeinderatswahlen im Oktober 2027 enden würde. Ich bin stolz und dankbar, dass ich unseren vielen GemeindeflamarInnen bereits seit über 13,5 Jahren dienen darf und ich dabei immer volle Unterstützung bekommen habe!“

„Ich freue mich auch über die Geschlossenheit des GVV Vorstandes beim geplanten Führungswechsel an der Spitze des Verbandes und wünsche meinen designierten Nachfolgern alles Gute! Bis dahin werde ich weiterhin selbstverständlich bis zum letzten Tag meinen vollen Einsatz für unsere Gemeinden und ihren VertreterInnen leisten“, so Trummer weiter.

Mit der vorzeitigen geordneten Funktionsübergabe soll der GVV auch im Hinblick auf die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2027 frische Kräfte an der Spitze der größten kommunalen Interessenvertretung des Landes bekommen. Mit den beiden erfahrenen Kommunalpolitikern Gerhard Bachmann und Roman Kainrath will der GVV Burgenland seine Kräfte an der Spitze bündeln, um im Hinblick auf die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl bestens gerüstet zu sein.

Trummer und sein GVV Team führten gemeinsam mit der SPÖ Burgenland den GVV Burgenland zum Rekordergebnis von 96 BürgermeisterInnen und bauten den Vorsprung zum Bgld. Gemeindebund von acht BürgermeisterInnen im Jahr 2012 auf aktuell 16 BürgermeisterInnen aus. Die Anzahl der SP GemeindeflamarInnen stieg in dieser Zeit um 112 auf aktuell 1623 SP GemeinderätInnen, während alle anderen Fraktionen zusammen bei 1550 GemeindeflamarInnen halten.

Den Wechsel seiner kommunalen Spitzenposition als Vizepräsident im Österreichischen Gemeindebund hat Trummer für die nächste Bundesvorstandssitzung am 30.9.2026 im Rahmen des Österreichischen Gemeindeflartages in Salzburg geplant und so auch mit seinen FraktionskollegInnen und der Spitze des Österreichischen Gemeindebundes abgesprochen.



Die "Vorstellungsrunde" machte auch in Stegersbach, Bezirk Jennersdorf Station: Gerhard Bachmann und Roman Kainrath mit Kevin Friedl und Bgm. Jürgen Dolesch Fotos: GVV Bgld.

Designierte Doppelspitze des GWV Burgenland im Steckbrief

Roman Kainrath



Geboren am 03.05.1977, wohnhaft in 7361 Strebersdorf, verheiratet mit Christina Kainrath, zwei Töchter - Sophia 18 Jahre und Celina 14 Jahre alt. Im Bgld. Landtag seit 2020.

„Für mich ist es besonders wichtig, in unseren Gemeinden die parteiübergreifende Zusammenarbeit zu fördern und den Zusammenhalt zu stärken. Damit dieser Zusammenhalt auch wirklich gelebt werden kann, braucht es die Bereitschaft aller, aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden und gemeinsam Lösungen zu finden. Dafür setze ich mich auf kommunaler Ebene mit voller Überzeugung ein.“

Zuständigkeiten: GVV Österreich, Verbindung zur Partei, Klub; Wahlen, Parteienverhandlungen; Betreuung der Gemeinden in den Bezirken OP, OW, GS, JE

Gerhard Bachmann



Geboren am 24.01.1973, wohnhaft in 2423 Deutsch Jahrndorf, verheiratet mit Petra Bachmann, zwei Kinder: Sohn Matthias 14 und Tochter Vera 10 Jahre alt. Im Bgld. Landtag seit 2020, GVV Vizepräsident seit 2023.

Mein Anliegen nach 30 Jahren in kommunaler Verantwortung und 15 Jahren davon als Bürgermeister: „Es ist mir ein großes Anliegen die Gemeindeautonomie zu stärken sowie die erforderlichen Mittel im FAG zu verhandeln, um die Gemeinden als Rückgrat der Republik für ihre Aufgaben, die ein sehr großes und breit gefächertes Spektrum haben, zu stärken!“

Zuständigkeiten: Österreichischer Gemeindebund, FAG, SPÖ-Fraktion im Gemeindebund, Parteienverhandlungen; Betreuung der Gemeinden in den Bezirken ND, EU, MA



PV + Speicher = KlimaKlaus



www.burgenlandenergie.at

**Jetzt Photovoltaikanlage ab 6 kWp
inklusive Speicher kaufen und 888 Euro
Klimagerät-Gutschein sichern!***

Jetzt
888 Euro
Gutschein
sichern!*



* Aktion der BE Solution GmbH: Kund:innen, die im Aktionszeitraum bis zum 30.10.2026 eine Photovoltaikanlage ab 6 kWp inklusive Stromspeicher bei der BE Solution GmbH verbindlich bestellen, erhalten einen Bonus in Höhe von 888 Euro für den Kauf eines KlimaKlaus-Klimagerätes. Dieser Bonus ist nur bei der BE Solution GmbH bei einer gesonderten, verbindlichen Bestellung eines KlimaKlaus-Klimagerätes bis zum 30.11.2026 einlösbar und wird vom Bruttopreis des Klimagerätes abgezogen. Der Bonus ist nicht in bar ablösbar, nicht übertragbar und nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Nähere Infos zu Produkten und Preisen der letzten 30 Tage befinden sich auf www.burgenlandenergie.at. Wird die Bestellung der Photovoltaikanlage und/oder des Stromspeichers nachträglich storniert, entfällt der Anspruch auf den Bonus für das Klimagerät. Ein bereits gewährter Bonus wird in diesem Fall in voller Höhe dem/der Kund:in für das Klimagerät nachverrechnet. BE Solution GmbH behält sich eine vorzeitige Beendigung der Aktion vor. Es gelten die Aktionsbedingungen der BE Solution GmbH.

Alle angeführten Preise inkl. 20% USt.

14 Jahre GVV Präsident Erich Trummer

2013 – Start mit breiter Zustimmung

Erich Trummer wird bei der 21. Ordentlichen Landeskonferenz des GVV Burgenland am 23. Februar 2013 in Eisenstadt mit 96 Prozent zum GVV-Präsidenten gewählt. Trummer folgt damit Ernst Schmid nach, der seine Funktion nach zwölf Jahren zurücklegte. Der Verband erhält den Namen „GVV Burgenland“ und startet mit einem neuen Erscheinungsbild und digitalem Auftritt. Herzstück ist das neue 3D Logo als Markenzeichen des GVV. Mit der Gründung der „Akademie Burgenland GmbH“, einer 100%-Tochtergesellschaft der Fachhochschule Burgenland mit Sitz in Eisenstadt, wurde die Aus- und Weiterbildung des landesnahen, öffentlichen Bereichs auf völlig neue Beine gestellt und ein breites Seminar- und Ausbildungsprogramm angeboten.

2014 – Nachwuchs für die Kommunalpolitik

Mit der „GMOA and more-Akademie“ wird gemeinsam mit dem Renner Institut und der SJ Burgenland ein Ausbildungsprogramm für junge Gemeinderätinnen und Gemeinderäte geschaffen. Die „GMOA and more-Akademie“ wurde daraufhin jährlich abgehalten und aus ihr kamen zahlreiche spätere KommunalmandatarInnen hervor. In Oberwart findet zudem der 61. Österreichische Gemeindetag mit mehr als 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

2015 – Gemeinden digital stärken

Der GVV baut seine Serviceangebote aus: Der „Kommunale Werkzeugkoffer“ wird eingeführt, die Gemeindeordnung digitalisiert und die GVV-Homepage für mobile Geräte optimiert. Gleichzeitig wird der Ausbau des Gemeindeforschungsnetzes vorangetrieben. Die Burgenländische Landesregierung hat damals nach Initiative und Drängen des GVV Burgenland beschlossen, den Ausbau des Gemeindeforschungsnetzes zu beauftragen. Konkret wurde damals die Anbindungs-Bandbreite je Gemeindeamt auf bis zu 16384/6144 kbit/s erweitert.

Beginnend mit 2015 arbeitet der GVV Burgenland kontinuierlich gemeinsam mit dem Land Burgenland für einen gerechteren Finanzausgleich. Das Motto „Jeder Bürger muss gleich viel Wert sein!“ begleitet die FAG-Vorbereitungen und Kampagnen des



2013 übernahm Erich Trummer die Funktion des GVV Präsidenten: mit seinen Vorgängern Ernst Schmid und Walter Prior (†)

GVV Burgenland seither.

2016 – Mehr Rechte, mehr Geld, mehr Service

Mit dem unter maßgeblicher Einbindung des GVV Burgenland im Landtag beschlossenen Gemeinderechtspaket werden unter anderem hauptberufliche Bürgermeister ermöglicht und Entschädigungen für kommunale Mandatarinnen und Mandatare verbessert. Der neue, vom GVV initiierte Strukturfonds bringt jährlich mehr als 3,5 Millionen Euro zusätzliche Mittel für burgenländische Gemeinden. Die finanziellen Sondermittel für strukturschwächere Abwanderungsgemeinden erweisen sich somit als wichtiger Erfolg für das Burgenland, da jährlich weit mehr als 130 Gemeinden des Landes davon profitieren. Zudem startet die kostenlose externe Rechtsberatung des GVV.

2017 – Kommunale Stärke bei den Wahlen

Bei der Bürgermeister- und Gemeinderatswahl 2017 bleibt die SPÖ mit 83 Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und 1.461 Gemeinderatsmandaten stärkste Kraft im Burgenland. Gewonnen werden konnten damals unter anderem der Bezirksvorort Neusiedl/See und die Gemeinde Wimpassing, die seither rot dominiert sind. Die Akademie Burgenland startet zudem einen eigenen Lehrgang für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister – an der Erarbeitung der Module war auch der GVV Burgenland beteiligt.

2018 – Bestätigung mit 99,7 Prozent

Erich Trummer wird bei der Landeskonferenz mit 99,7 Prozent als GVV-Präsident bestätigt. Der GVV bringt sich zugleich bei wichtigen kommunalen Vorhaben wie dem neuen Feuerwehrgesetz und den Richtlinien für Bedarfszuweisungen ein. Bei Letzterem gilt nun unter anderem, dass mindestens 20 % der Mittel zur Förderung bestehender und zusätzlicher interkommunaler Zusammenarbeit, der Unterstützung strukturschwacher Gemeinden und der Förderung von Gemeindezusammenlegungen herangezogen werden.



Bei der Landeskonferenz im Jahr 2018 wurde Erich Trummer mit fulminanten 99,7 Prozent als GVV-Präsident bestätigt

GVV-Team: Geschäftsführer Patrick Hafner, Vizepräsident LAbg. Bgm. Gerhard Bachmann, Bgm. Andrea Reichl, Vizepräsidentin Bgm. Renate Habetler, Präsident Bgm. Erich Trummer, Vizepräsidentin Bgm. Ulrike Kitzing, Bgm. Michael Lampel, Bgm. Wolfgang Södl und Geschäftsführer Herbert Marhold

Fotos: GVV Burgenland



2019 – Kommunale Zukunftspolitik

Die Gemeindevertreter unterstützen zentrale Vorhaben wie Gratiskindergarten, Mindestlohn und Zukunftsplan Pflege. Mit dem „4x4 Wachstumsmotor“ entwickelt der GVV ein kommunalpolitisches Zukunftsprogramm für Infrastruktur, Bürgerservice, klare Zuständigkeiten und faire Finanzierung.

2020 – Gemeinden durch die Krise

Es gibt einige Neuerungen im GVV Burgenland. Mit 1. April 2020 beginnt neben dem bisherigen Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold, Patrick Hafner, MA, davor SPÖ Bezirksgeschäftsführer in Güssing, als 2. Landesgeschäftsführer im GVV Burgenland. Neu im Team seit 2020 ist auch Susanne Schachinger, die auf Elisabeth Wenzl folgte. 2020 war auch das Jahr, in dem die Coronakrise begann. Während der Pandemie unterstützt der GVV die Gemeinden bei praktischen Lösungen – von Teststraßen und Abfallzentren bis zu Fi-

nanzhilfen und Schutzmaßnahmen. Zudem wird das Land durch den Fall der Commercialbank Mattersburg erschüttert. Nach der Commercialbank-Pleite fordert der GVV zudem eine gesetzliche Einlagensicherung für Kommunen.

Unter Einbindung des GVV Burgenland werden die Raumplanungsgesetze geändert. Zentrale Maßnahmen: die Baulandmobilisierungsabgabe, eine Preisregulierung sowie einen Anspruch auf leistbares Bauland, der bei Baulandknappheit ein Vorkaufsrecht für Gemeindebürger bedeutet. Die Einführung des Mindestlohns in den Gemeinden wird vom GVV unterstützt.

2021 – 70 Jahre GVV Burgenland

Der GVV feiert sein 70-jähriges Bestehen und setzt seine Arbeit für die burgenländischen Gemeinden fort. In der kleinen süd-burgenländischen Gemeinde Heugraben wird bei vorgezogene Bürgermeisterwahlen der SPÖ-Kandidat Walter Zloklikovits sen-

sationell mit 65% der WählerInnenstimmen neu ins Bürgermeisteramt gewählt. Mit der Baulandmobilisierungsabgabe wird zudem ein wichtiger Schritt zur Mobilisierung von Bauland gesetzt.

2022 – 95 Gemeinden unter SPÖ-Führung

Bei den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2022 erreicht die SPÖ mit 95 Bürgermeisterämtern einen historischen Höchststand. Bei der Landeskongress 2023 des GVV Burgenland im Lisztzentrum in Raiding wird GVV-Präsident Erich Trummer als GVV-Präsident mit 100 Prozent wiedergewählt.

2023 – Millionen-Entlastung

Mit dem Wahlsieg in Rudersdorf kommt die 96. SPÖ-geführte Gemeinde hinzu. Das von Landeshauptmann Hans Peter Droschitz und kommunalen Interessensvertretungen geschnürte Gemeindeentlastungspaket, das den Gemeinden schon 2024 eine Ent-



Oben: 2020 wird Patrick Hafner 2. GF des GVV: 1. GF Herbert Marhold, Präsident Erich Trummer und 2. GF Patrick Hafner

Rechts: Feier anlässlich 70 Jahre GVV Burgenland





70. Österreichischer Gemeindetag mit mehr als 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Burgenland präsentierte sich als Top-Gastgeber.

lastung von 38 Millionen Euro gebracht hätte und bis 2030 auf über 50 Millionen Euro jährlich gestiegen wäre, erhält im Burgenländischen Landtag nicht die nötige 2/3-Mehrheit. Bei einem Gemeindefinanzgipfel auf Einladung des GVV Burgenland 2023 stimmten 150 GemeindevertreterInnen der SPÖ dafür, das ausverhandelte Paket des Landes anzunehmen. Ein großer legislatischer Erfolg für den GVV Burgenland ist die Neuregelung der Landwirtschaftskammerwahl: Seit 2023 muss sie ihre Wahlen selbst durchführen und nicht wie davor von den Gemeinden. Damit wird eine langjährige Forderung des GVV Burgenland zur Entlastung der Gemeinden umgesetzt. Ein familienpolitischer Meilenstein im Burgenland ist der Ausbau der Kinderbetreuung mit beitragsfreiem Ganzjahreskindergarten.

2024 – Burgenland im Zentrum der Kommunalpolitik

Oberwart wird zum Schauplatz des 70. Österreichischen Gemeindetages mit mehr als 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Burgenland präsentiert sich als Top-Gastgeber. Erich Trummer wird zum Vizepräsidenten des Österreichischen Gemeindebundes gewählt und übernimmt damit auch auf Bundesebene zusätzliche Verantwortung. Auch Österreichs Bürgermeisterinnen sind zu Gast im Burgenland: Anfang Juli 2024 kommen Kommunalpolitikerinnen



Bei Verhandlungen mit Bundeskanzler Christian Stocker

aus ganz Österreich zum alljährlichen Bürgermeisterinnen-Treffen im Südburgenland zusammen.

2025 – Gemeinden als Partner der Zukunft

Zentrale Reformvorschläge des GVV finden Eingang in den Zukunftsplan 2030 – darunter mehr interkommunale Zusammenarbeit und eine stärkere Kooperation von Land, Landesholding und Gemeinden. Der GVV wird zudem Teil des gemeinsamen Prozesses von Land und Gemeinden zur Entbürokratisierung und Deregulierung auf Verwaltungsebene. Ein Lenkungsausschuss unter Teilnahme des GVV wird eingesetzt und liefert Ideen. Auf Initiative des GVV Burgenland findet in Leoben erstmalig ein Vernetzungstreffen der Gemeindevertreterverbände aus der Steiermark, Ober-

österreich, Kärnten und dem Burgenland statt zur Vorbereitung von Inhalten.

2026 – Kommunale Interessen über Grenzen hinweg

Mit neuen Formaten wie dem GVV-Neujahrstreffen und länderübergreifenden Vernetzungstreffen baut der GVV seine kommunalpolitische Zusammenarbeit weiter aus. Unter Vorsitz von Erich Trummer tagt der Europaausschuss des Österreichischen Gemeindebundes gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund in Schwerin. Mit der außerplanmäßigen Bürgermeisterwahl in Deutschkreutz – SPÖ-Kandidat und bisheriger Vizebürgermeister Jürgen Hofer setzt sich mit 52,57% der abgegebenen, gültigen Stimmen durch – stellt die SPÖ wieder 96 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Burgenland.



Das Land als starker Partner der Gemeinden: Landeshauptmann Hans Peter Doskozil mit Klubobmann Roland Fürst und GVV Präsident Erich Trummer

Fotos: GVV Burgenland

72. Österreichischer Gemeindetag: Kollross folgt Trummer als Vizepräsident

Beim 72. Österreichischen Gemeindetag des Österreichischen Gemeindebundes im Messezentrum Salzburg ist der Präsident des Verbandes der sozialdemokratischen Gemeindevertreter in Niederösterreich (NÖ GVV), Andreas Kollross, zum neuen Vizepräsidenten des Österreichischen Gemeindebundes gewählt worden. Der 55-Jährige erhielt 92 Prozent der Stimmen und folgt damit dem langjährigen burgenländischen Gemeindeverbandspräsidenten Erich Trummer in dieser Funktion.



GVV Präsident Erich Trummer mit burgenländischen KommunalpolitikerInnen

Im Mittelpunkt des Gemeindetages stand die angespannte finanzielle Situation der Kommunen und der hohe Investitionsbedarf. Rund eine Milliarde Euro müssten österreichweit in Straßen, Wasser- und Abwasseranlagen, Schulen, Kindergärten und Feuerwehren investiert werden. Der Gemeindebund fordert daher einen Kreditrahmen von einer Milliarde Euro, wobei der Bund die Zinskosten übernehmen soll. Die SPÖ Fraktion hat ihre Forderungen in einem Forderungspapier klar dargelegt.



GB Präsident Johannes Pressl mit Erich Trummer und Vizepräsident Andreas Kollross



Landeshauptfrau Karoline Edtstadler mit Erich Trummer im Messezentrum Salzburg



GVV Landesgeschäftsführer Herbert Marhold mit Bgm. Gerhard Dreisker (Bruckneudorf) und Vizebgm. Gerold Eder (Bruckneudorf)
Fotos: GVV Burgenland



Bgm. Jürgen Dolesch (Stegersbach) mit Amtsdirektorin Ute Pointner (Siegendorf), Bgm. Richard Frank (Klingenbach) und Bgm. Rita Stenger (Siegendorf)



Links: Gemeinderätin Sarah Kiss und Bgm. Christian Wöhl aus Hirm
Rechts: Nationalratsabg. Philip Kucher, Klubvorsitzender der Sozialdemokratischen Parlamentsfraktion, Bgm. Nationalratsabg. Maximilian Köllner, 2. GVV Landesgeschäftsführer Patrick Hafner



Präsidiumssitzung des Österr. Gemeindebundes

Im Rahmen der Kommunalen Sommergespräche in Bad Aussee lud der Österreichische Gemeindebund zur Präsidiumssitzung. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren Kolleginnen und Kollegen der Schwesternverbände aus Deutschland, Tschechien und Kroatien.

Für den GVV Burgenland nahm an der Sitzung Präsident Erich Trummer teil.

Foto: GVV Burgenland



Verwaltungsabgabe: laufende Anpassung fix

Endlich ist es gelungen, unter Einbeziehung der Gemeindeinteressensvertretungen, ein Kernanliegen des GVV Burgenland durchzusetzen – nämlich die Anpassung und laufende Valorisierung der Verwaltungsabgaben auf kommunaler Ebene!

Mit der Novelle des Landes- und Gemeindeverwaltungsabgabengesetz wird der rechtliche Rahmen geschaffen, um noch 2026 eine entsprechende Verordnung mit den neuen Beträgen zu erlassen. Die Anpassung und Valorisierung erfolgt mit dem Tarifblatt ab 2027 jährlich im Februar.

Neuer Kommentar zu den Kanalgesetzen im Burgenland

Sowohl im Kanalanschluss- wie auch im Kanalabgabengesetz gab es seit 2014 einige Novellierungen. Dazu präsentierte der GVV einen neuen, adaptierten, wieder von Dr. Julius Schuszter verfassten, Kommentar „Burgenländische Kanalgesetze – Kanalanschlussgesetz und Kanalabgabengesetz“.

Bestellungen sind telefonisch unter 02682 775 255 (8h bis 12h) oder direkt via GVV-Shop über die Homepage www.gvvbgld.at/gvv-shop/ möglich.



Anfang September fanden in Bad Aussee der 3. Bürgermeisterinnen- & Bürgermeisterstag und die Kommunalen Sommergespräche statt. Im Mittelpunkt stand der übergreifende Dialog zwischen kommunalen und finanzwirtschaftlichen Themen. Aus dem Burgenland nahmen unter anderen GVV Vizepräsidentin Bgm. Renate Habetler und GVV Geschäftsführer Herbert Marhold teil.

Foto: GVV Burgenland





Bürgermeisterinnentreffen Mitte Juli in Vorarlberg

Foto: GVV

247 Bürgermeisterinnen, mehr als je zuvor in Österreich

Österreich zählt so viele Bürgermeisterinnen wie noch nie: Aktuell stehen 247 Frauen an der Spitze einer Gemeinde.

Das entspricht 11,8 Prozent der insgesamt 2.092 Gemeinden. Vor einem Jahr gab es 241 Bürgermeisterinnen, zum Weltfrauentag im März 2026 lag die Zahl bei 243. Im Jahresvergleich bedeutet das einen Zuwachs von rund 2,5 Prozent. Im Burgenland gibt es aktuell 17 Bürgermeisterinnen (9,9 %). Den höchsten Bürgermeisterinnen-Anteil hat Niederösterreich mit 99 (17,3%).

Anlässlich des Bürgermeisterinnen- und Vizebürgermeisterinnentreffens von 12. bis 14. Juli 2026 kamen Kommunalpolitikerinnen aus ganz Österreich in Rankweil und Wolfurt in Vorarlberg zusammen. Im Mittelpunkt standen Vernetzung, Erfahrungsaustausch und die Frage, wie noch mehr Frauen für kommunalpolitisches Engagement gewonnen werden können.

64 Millionen Euro an Landesfördermitteln für Gemeindeprojekte

In Summe wurden in den Jahren 2024 und 2025 für kommunale Investitionsprojekte mit Gesamtkosten von rund 105 Millionen Euro rund 33 Millionen Euro an Landesfördermitteln zur Verfügung gestellt. Rechnet man die im Jahr 2026 und für die Folgejahre für geplante kommunalen Projekte hinzu, wurden und werden in Summe rund 64 Millionen Euro bereits zur Verfügung gestellt bzw. für geplante Projekte reserviert.

Der Umbau des ehemaligen Dorfwirtshauses in die im Vorjahr eröffnete Volksschule Zillingtal ist nur eines von vielen Großprojekten im ganzen Land, bei denen das Land Burgenland den Kommunen unter die Arme greift. „Unterstützt wurden wir dabei vom Land Burgenland mit insgesamt 2,5 Millionen Euro an Bedarfszuweisungen so-



Landesrat Leonhard Schneemann und Zillingtals Bgm.in Eva Karacson

Foto: LMS

wie Förderungen über fast 409.000 Euro aus dem Schul- und Kindergartenbauprogramm“, so Bürgermeisterin Eva Karacson.

WIR GRATULIEREN

Der GVV Burgenland wünscht alles Gute zum Geburtstag!

VZBGM.

Christoph KOVACS

Markt Allhau

40

BGM.in **Isabella****RADATZ-GRAUSZER**

Steinbrunn

50

BGM.in

Silvia PITZL

Apetlon

50

VZBGM.

Robert HERGOVICH

Trausdorf a. d. Wulka

50

BGM.in

Andrea REICHL

Deutsch Kaltenbrunn

60

BGM.

Manfred SCHMIDT

Steinberg

60

VZBGM.

Norbert CSERINKO

Lackebach

60

VZBGM.

Andreas SCHABHIETL

Stegersbach

60

VZBGM.

Alois BADER

Draßmarkt

60

Österr. Fußverkehrs- und Radgipfel im Burgenland

In Eisenstadt fand Mitte September der Österreichische Fußverkehrsgipfel und Radgipfel statt. Erstmals wurden dabei Rad- und Fußverkehr gemeinsam in einer Fachtagung in den Mittelpunkt gestellt. Mehr als 400 Fachgäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft aus ganz Österreich sowie internationale Expertinnen und Experten nahmen an der Veranstaltung teil. Im Rahmen der Tagung wurden auch die Klimaschutz- und Mobilitätsauszeichnungen vergeben. Das Burgenland wurde dabei für den konsequenten Radnetzausbau und als „Pionier im Fußverkehr“ ausgezeichnet.



Neuer Lehrgang für Kommunalpolitikerinnen

Das Land bietet einen Kurs für Frauen, die in der Gemeindepolitik tätig sind oder künftig tätig sein wollen. Damit haben Frauen die Möglichkeit, im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen 2027 politisches Basiswissen und Kompetenzen zu erfahren oder zu festigen und sich gezielt auf bevorstehende Aufgaben vorzubereiten. „Diese Initiative des Landes soll zudem auch die politische Partizipation der Frauen in den Gemeinden stärken“, erklärte Landesrätin Daniela Winkler.

Wir gratulieren ...

Alfred Kollar, der Obmann der Oberwarther Siedlungsgenossenschaft (OSG), feierte vor Kurzem den 65. Geburtstag. Freunde, Bekannte und Geschäftspartner aus dem ganzen Burgenland stellten sich als Gratulantinnen und Gratulanten ein. GVV Geschäftsführer Herbert Marhold überbrachte im Namen des GVV Burgenland ein Präsent und wünschte dem Wohnbau-Manager und ASKÖ-Vizepräsident alles Gute für die Zukunft und vor allem Gesundheit.



Herbert Marhold gratulierte OSG-Chef Alfred Kollar zum 65er. Foto: GVV Burgenland



BMV Vollversammlung: Mitte September hielt der BMV in Oberpullendorf seine Vollversammlung ab. Nach 23 Jahren ohne Änderung werden die Tarife ab 2027 geringfügig angehoben. Die Mehreinnahmen dienen der langfristigen Absicherung der Leistungen für Gemeinden und Bürgerinnen und Bürger sowie Investitionen in eine moderne und nachhaltige Abfallwirtschaft.

Foto: BMV

Vergaberecht: Verordnung statt Richtlinien

Die Anfang September vorgeschlagene Verordnung zur Neuordnung des EU-Vergaberechts wird die kommunalen Interessensvertreter in den nächsten Monaten beschäftigen. Die Kommission wirbt mit Vereinfachung. Ob diese auch für kleinere öffentliche Auftraggeber Realität wird, muss sich erst herausstellen.

Der umfangreiche Verordnungsvorschlag fasst drei bisherige Richtlinien (VergabeRL, SektorenRL, KonzessionsRL) in einer Verordnung zusammen. Diese soll unmittelbar wirken und von den nationalen Parlamenten nicht mehr ergänzt werden, um Goldplating zu vermeiden. Jedoch mit einer für Gemeinden und Kommunalwirtschaft kritischen Ausnahme: Strengere nationale Regeln für Inhouse-Beauftragungen sind explizit zugelassen. D.h., die von der Kommission vorgeschlagene Inhouse-Ausnahme, die dem aktuellen Status quo entspricht, könnte im nationalen Recht eingeschränkt werden. Derzeit gelten die sogenannten Teckal-Kriterien, wonach Eigenbetriebe ausschreibungsfrei beauftragt werden können, wenn die Stadt/Gemeinde das Unternehmen kontrolliert wie eine eigene Dienststelle, 80% der Tätigkeiten des Eigenbetriebs für den Auftraggeber erbracht werden und es keine direkte Privatkapitalbeteiligung gibt. Mit der Verordnung werden auch neue Berichterstattungspflichten für Inhouse-Aufträge und Interkommunale Zusammenarbeit verankert. Diese beiden Bereiche sind vom Vergaberecht ausgenommen, dennoch sollen sie im Sinne der Transparenz einer Berichterstattungspflicht unterworfen werden.

Bei der interkommunalen Zusammenarbeit kommt die Kommission kleineren Gemeinden insofern entgegen, als die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden dann vom Vergaberecht ausgenommen sein soll, wenn die Kooperation mit eigenen Mitteln, z.B. durch die effiziente Nutzung von Überkapazitäten in Bauhof oder Verwaltung erfolgt. Eine derartige Zusammenarbeit kann auch ausschließlich finanziell abgegolten werden, es braucht kein kooperatives Konzept. Dieses wird sehr wohl für alle anderen Formen der öffentlich-öffentlichen Zusammenarbeit notwendig, d.h., sobald Inhouse-Betrie-

be oder Zweckverbände beteiligt sind oder die Zusammenarbeit die Beschaffung neuer Geräte, die Anstellung neuen Personals o.ä. erfordert. Dann gelten die aktuellen Regeln, wonach die Vertragspartner eine kooperative Beziehung zur Erbringung von Aufgaben im öffentlichen Interesse eingehen müssen und nicht mehr als 20% der Tätigkeiten am Markt erbracht werden dürfen.

Die im Vorfeld ebenfalls intensiv diskutierte strategische Vergabe kommt zwar nicht verpflichtend, wird de facto aber immer wichtiger. Energieeffizienz und Barrierefreiheit sind in Zukunft bei allen öffentlichen Beschaffungen zu berücksichtigen, Umwelt- und Sozialkriterien über das gesetzliche Minimum hinaus sollen, müssen aber nicht in die Ausschreibung einfließen. Wobei sie als Qualitätsprinzip mit 30%-50% bei den Zuschlagskriterien zu bewerten sind, weshalb de facto kein Weg an ihnen vorbeiführt. Mit dem „best quality for money“-Ansatz will die Kommission das Billigstbieterprinzip brechen und die europäische Wirtschaft unterstützen.

Die Berichterstattung soll vereinheitlicht und digitalisiert werden. Nationale Vergabedatenräume sollen Informationen über Ober- und Unterschwellenvergaben sowie Inhouse-Konstruktionen und öffentlich-öffentliche Zusammenarbeit sammeln und in den Vergabedatenraum der EU-Kommission einspeisen. Auf öffentliche Auftraggeber kommen potenziell mehr Dokumentation und Berichterstattung zu, durch die Digitalisierung soll dies jedoch vereinfacht werden.

Insgesamt ein sehr umfassender Vorschlag, der u.a. auch die Reduktion auf nur noch zwei Verfahrensarten, nämlich das offene Verhandlungsverfahren und das dynamische Verfahren, enthält. Das einfachste Mittel zur Vereinfachung, nämlich, eine erhebliche Erhöhung der EU-Schwellenwerte, wurde nicht gewählt. Die Kommission beruft sich auf das Vergabeabkommen der Handelsorganisation und bleibt bei den sehr niedrigen WTO-Schwellenwerten. Der Gesetzgebungsprozess steht ganz am Anfang und wird nicht vor Ende 2027 abgeschlossen sein.



Emissionshandel neu soll auch Müllverbrennung umfassen

Mitte Juli veröffentlichte die Kommission den Revisionsvorschlag für das Emissionshandelssystem (ETS). Neben See- und Luftverkehr sollen auch Müllverbrennungsanlagen in den Emissionshandel aufgenommen werden.

Die schrittweise Aufnahme der Müllverbrennung in den ETS ab 2031 ist aus kommunaler Sicht kritisch zu bewerten, da die Preissteigerungen bei der Entsorgung von Siedlungsabfällen befürchten lässt. Betroffen sind Anlagen mit einer Kapazität von über 3 Tonnen/Stunde, ab 2031 sollen 25% der Emissionen unter das ETS fallen, bis 2034 100%. Bis 2035 sind Ausnahmen möglich, wenn Mitgliedstaaten bereits eine gleichwertige CO₂-Steuer eingeführt haben oder die Zielpfade der Abfallrahmenrichtlinie für Recycling und Deponierung von Siedlungsabfällen erreichen. Kritisch ist, dass Deponien nicht unter das ETS fallen.

Die ETS-Einnahmen sollen übrigens für Abfallmanagement, Kohlenstoffabscheidung oder Abwärmenutzung für Nahwärmeprojekte zweckgebunden werden. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Fernwärmeangebote bereits bestehender Abfallverbrennungsanlagen durch den erforderlichen Erwerb von ETS-Zertifikaten teurer werden dürften.

Die Kommission begründet die Aufnahme der Abfallverbrennung u.a. mit den Zielen des für Herbst angekündigten Kreislaufwirtschaftsakts, der auf Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling abzielt.



Gratulation zum 60er: GVV Präsidiumsmitglied Bgm.in Andrea Reichl aus Deutsch Kaltenbrunn feierte am 11. August ihren 60. Geburtstag! Gratuliert hat neben der GVV Spitze auch die SPÖ Bezirksvertretung des Bezirks Jennersdorf mit LAbg. Bgm. Fabio Halb und BR Bgm. Mario Trinkl.

Foto: SPÖ Bezirksorganisation Jennersdorf



Draßburg: Matthias Müllner neuer Ortsparteivorsitzender

Mit einem klaren Wahlergebnis hat die SPÖ Draßburg ihre personellen Weichen für die Zukunft gestellt. Der 27-jährige Matthias Müllner wurde mit 92 Prozent der Stimmen zum neuen Ortsparteivorsitzenden gewählt. Der studierte Betriebswirt übernimmt künftig die politische Verantwortung für die Ortspartei und ist neuer Bürgermeisterkandidat der SPÖ in Draßburg. Zu seinen Stellvertreterinnen wurden Ursula Piller und Sabine Kern gewählt.

Foto: SPÖ Draßburg

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband
Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt
www.gvvbgld.at

Redaktion: GVV Burgenland

Druck: Druckzentrum Eisenstadt, Graphische Werkstatt
GmbH, Mattersburgerstr. 23c, 7000 Eisenstadt
P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt

Zulassungsnummer: 02Z034036 M